

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1590 Donnerstag, 20. Dezember 2018

## VIELFALT BRAUCHT UNS ALLE



Guten Tag, wir sind die 2C Klasse der NMS Brüsslgasse. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt und hier haben wir eine Zeitung gemacht. Das Thema unserer Zeitung ist Mitbestimmung. Wir haben 3 Gruppen bestimmt und das sind die Themen unserer Artikel: „Gegen Hass im Internet“, „Diskriminierung und Rassismus“ und „Zivilcourage“. Wir finden es sehr wichtig, dass man mitreden, mitdenken und mithelfen kann. Wir hoffen, dass euch unsere Zeitung gefallen wird.

Laura (11) und Semiha (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# MENSCH IST MENSCH

Marko (11), Ammar (14), Ali (13), Meri (12) und Tuana (12)



**In unserem Artikel geht es um Rassismus und Diskriminierung. Wir erklären euch, was das ist und haben uns auch eine Fotogeschichte überlegt. Diese findet ihr auf der nächsten Seite.**

**Diskriminierung:** Manche Menschen werden ausgeschlossen und nicht respektiert z.B. wegen ihres Geschlechts oder der Hautfarbe, Religion oder Herkunft. Menschen, die diskriminiert werden, sind oft traurig. Diskriminierung bedeutet auch, dass Menschen nicht gleichberechtigt werden, z.B. bei der Arbeitssuche.

**Rassismus** ist eine Form der Diskriminierung wegen der Hautfarbe und Herkunft. Bei Rassismus werden Menschen oft beschimpft. Manche Menschen, die rassistisch sind, glauben, dass sie besser sind als andere Menschen, die eine andere Herkunft als sie haben.

**Wir sagen:** Man soll alle Menschen respektieren. Gegenseitiger Respekt ist wichtig, damit jeder seine Ideen einbringen kann. Jeder Mensch ist gleich viel wert. Mensch ist Mensch, egal woher man kommt!





Zwei Jugendliche überlegen sich, was sie am Wochenende unternehmen wollen.



Dem Mädchen gefällt die Idee gar nicht.



Der Jugendliche ist traurig.



Eine weitere Jugendliche kommt dazu und hilft dem Buben.



Das Mädchen erklärt, dass der Bub diskriminiert wurde und mit seiner Idee nicht gut umgegangen wurde.



Da entschuldigt das Mädchen bei dem Burschen.

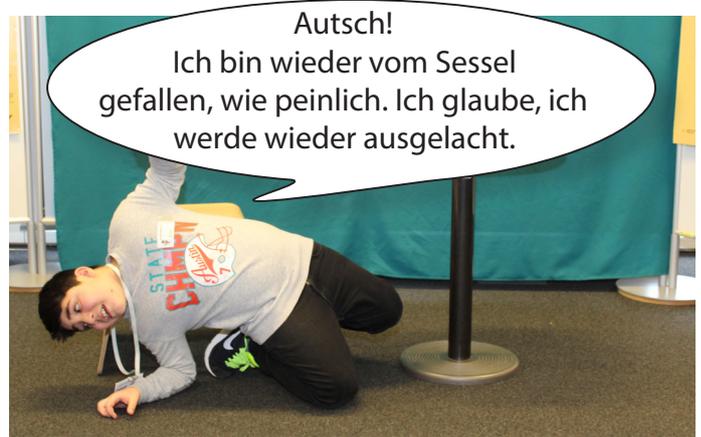
# DER GEMOBBTE JUNGE

Ibo (13), Ahmet (12), Ali (12), Michaela (12) und Emine (12)

Wir haben heute einiges zum Thema Zivilcourage herausgefunden.



Der Bub sitzt in der Klasse und liest in der Pause eine interessante Zeitschrift.



Plötzlich rutscht er vom Sessel und liegt am Boden.



Er wird von seinem Mitschüler ausgelacht und fühlt sich ganz schlecht deswegen.



Plötzlich kommt ein anderer Mitschüler und setzt sich für den hingefallenen Mitschüler ein. Er zeigt Zivilcourage.



Der Mitschüler sieht seinen Fehler ein und entschuldigt sich dafür, dass er gelacht hat. Der Bub, der Zivilcourage gezeigt hat, freut sich.





**Auf diesem Bild kann man gut erkennen, dass eine Person im Park von einer anderen Person belästigt wird. Zwei PassantInnen schalten sich ein und rufen die Polizei. Sie wollen sich selbst nicht in Gefahr bringen, zeigen mit dem Anruf jedoch trotzdem Zivilcourage.**

Bei Zivilcourage muss man mutig sein, denn dabei beschützt man andere Menschen. Zivilcourage bedeutet, dass man sich für andere Menschen stark macht. Man kann Zivilcourage zum Beispiel zeigen, indem man mit den Beteiligten spricht und sich dadurch für sie einsetzt. Man fühlt sich schlecht, wenn man nicht hilft und man fühlt sich dann auch schuldig. Deswegen sollte man helfen. Es ist nicht immer leicht, Zivilcourage zu zeigen, weil man oft Angst hat. Es geht leichter anderen Menschen zu helfen, wenn man ein Team ist und FreundInnen dabei hat. Dann kann man sich gegenseitig unterstützen. Unser Beispiel, bei dem ein Bub in der Klasse ausgelacht wurde, zeigt gut, wie Zivilcourage funktionieren kann. Man kann auch die Polizei rufen, wenn jemand auf der Straße oder im Park angegriffen wird oder in der Schule zur Direktorin/zum Direktor oder zur Lehrerin/zum Lehrer gehen und über das Problem sprechen. Zivilcourage ist auch deswegen wichtig, weil man andere mitziehen und dazu mo-

tivieren kann, ebenfalls Zivilcourage zu zeigen. Es ist wichtig anderen Menschen zu helfen, damit man friedlich zusammenleben kann.

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

2C, NMS Brüsslgasse 18,  
1160 Wien

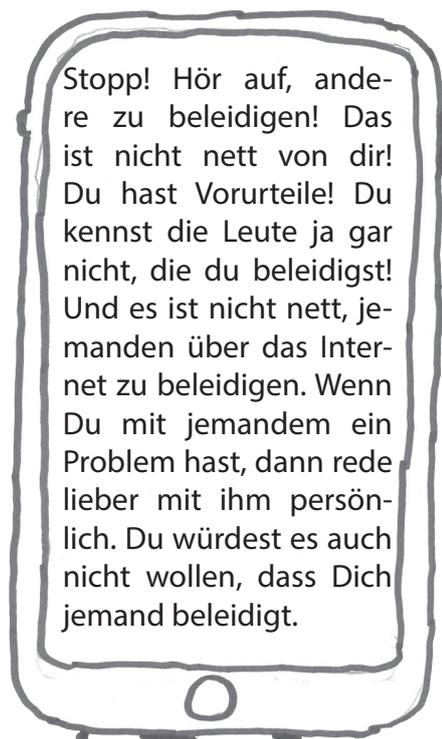
# WIR SIND GEGEN HASS IM INTERNET!

Musti (12), Alex (14), Rezhat (11), Semiha (12) und Laura (11)

## Wir wollen etwas gegen Hass im Internet tun.

Durch das Internet kann man Freunde kennenlernen und auch Menschen, die weit weg wohnen. Man kann im Internet Sachen herausfinden und auch nach Informationen suchen. Wenn man sich langweilt, kann man im Internet manche Websites besuchen, die einen unterhalten (z.B. mit Musik, Spielen, Videos und Fotos).

Leider nutzen manche Leute das Internet, um Hass zu verbreiten. Hass ist ein sehr starkes Gefühl, und meistens führt Hass zu Beleidigungen und oft auch zu Gewalt. Oft kommt Hass von Vorurteilen gegenüber einer Gruppe. Auch Worte können verletzen. Beleidigungen sind im Internet schlimmer, weil es jeder sehen kann. Hass kann jederzeit und überall im Internet vorkommen. Oft schreiben so genannte „Hater“ schlechte Kommentare und sie beeinflussen auch MitläuferInnen. Die Opfer fühlen sich schlecht und sind traurig. Es gibt Leute, die nur zuschauen und nichts dagegen tun. Wenn man Hasskommentare liest, sollte man sich nicht beeinflussen lassen. Man kann sein Konto auf „privat“ stellen. Man sollte die Beleidigung melden. Man kann auch Gegenkommentare schreiben. Wir wollen alle zueinander freundlich sein, auch im Internet.



Beispiel für ein Gegenkommentar.